

kulturbblatt

2. Ausgabe

Oktober 2010

Zugestellt durch Post.at

Liebe AllerheiligenerInnen!

Nachdem Ihre Reaktionen auf die Erstausgabe unseres Kulturbblattes so positiv ausfielen, folgt nun eine weitere Ausgabe. Wieder stellen wir darin Ihnen eine aus Allerheiligen stammende Künstlerin vor und natürlich wagen wir wieder einen kritischen Blick durch den Kulturrahmen. Neu ist, dass wir Gemeindeglieder um ihre Meinung zum Thema Kultur (in Allerheiligen) bitten. Den Anfang macht Bürgermeister Josef Felgitscher.

Apropos Erstausgabe. Da sollen sich doch glatt einige Allerheiligener und/oder Feitinger an einer Wirtshausstube wegen des Kulturrahmens fürchterlich aufgeregt haben. Werden wohl ein paar Krügel Bier mit im Spiel gewesen sein. Wurscht. Aber seither gelte ich eben als Grüner. Wohl auch deshalb, weil ein grüner Gemeinderat im Kulturteam mitarbeitet. Dabei könnte ich genauso gut als Roter bezeichnet werden, denn es befindet sich auch ein roter Gemeinderat in unserem Team. Ein paar bedeutende Allerheiligener waren so sehr „not amused“, dass sie sogar aufhörten, den Kulturverein mit 20 Euro Mitgliedsbeitrag zu unterstützen. Gute Kulturarbeit scheint ihnen eben nicht viel wert zu sein oder zu bedeuten.

Das ist kein Witz, sondern Tatsache. Lächerlich, werden Sie sagen. Sag ich auch. Kürzlich hat ein Allerheiligener (oder war's ein Feitinger?) in einem Lokal in der Nachbargemeinde gemutmaßt, ich sei ein Grüner und müsse „bekehrt“ werden. Also Sorgen haben die Leut'! Dabei ist grün doch eine schöne Farbe. Vieles ist grün. Das Gras, der Steyr 15, der Jagdrock, der Veltliner....

Aufgepasst Ihr Lieben, die Ihr in Allerheiligen alles irgendwelchen Farben zuordnet! Ich sitze als Finanzreferent im vierköpfigen Präsidium der Johann Joseph Fux-Gesellschaft in Graz. Gemeinsam mit dem früheren Landtagspräsidenten Reinhold Purr, der mit Sicherheit weder ein Grüner noch ein Roter ist. Ja wie passe ich denn da dazu?

Rätselfrage: Welche ist nun meine Farbe?

Mailen Sie mir Ihre Antwort. Bin schon neugierig, ob es jemand errät. Ich freue mich schon darauf. Schreiben Sie an die folgende E-Mail-Adresse: georg.fruehwirth@bmf.gv.at

Georg Frühwirth

+++++

Kultur in Allerheiligen bei Wildon – Gedanken des Bürgermeisters

In unserer Gemeinde gibt es ein vielfältiges Kulturangebot. Ob es der Singkreis, die Jugend, einheimische Künstler, der Kulturverein KDA, der Musikverein oder der Kulturausschuss der Gemeinde ist - alle tragen zu einem kulturellen öffentlichen Leben bei. Sie ernten mit ihren Veranstaltungen und Aktivitäten auch Ansehen und Lob, machen Allerheiligen bei Wildon bekannt und dafür bedanke ich mich als Bürgermeister recht herzlich bei allen.

und Musiker - ob jung oder alt – sind bei freudigen und auch bei traurigen Anlässen stets für die Bevölkerung da und vertreten die Gemeinde musikalisch oft weit über die Gemeindegrenzen hinaus.

Ich freue mich auf weitere interessante Beiträge im kulturellen Bereich und bin überzeugt, dass unseren Gemeindegliedern damit vielseitige Veranstaltungen angeboten werden.

Der größte Kulturträger unserer Gemeinde ist für mich der Musikverein. Die Musikerinnen

*Josef Felgitscher
Bürgermeister*

PETRA MUSIC Musikerin

• **Wo und wie hast du deine Kindheit verbracht?**

Während meiner Kindheit und Schulzeit – zuerst an der Volksschule Allerheiligen, dann an der HIB Graz-Liebenau – habe ich in Inzenhof gewohnt. Seit 1993 bin ich Mitglied im Musikverein Allerheiligen bei Wildon und habe das musikalische Umfeld in Allerheiligen sehr genossen.

• **Wann bist du zur Musik gekommen?**

Schon als kleines Kind hatte ich einen besonderen Draht vor allem zur klassischen Musik. Am Johann Joseph Fux Konservatorium in Graz durfte ich mit 5 Jahren Kurse in Musikalischer Früherziehung und danach in Blockflöte besuchen. Mit 8 Jahren bekam ich dort meinen ersten Querflötenunterricht und habe sofort gewusst, dass die Flöte mein Idealinstrument ist.

• **Welche Ausbildung hast du genossen?**



Nach meiner Volksschulzeit in Allerheiligen habe ich bis zur Matura eine neusprachliche Klasse an der HIB Graz-Liebenau besucht. Am Johann Josef Fux Konservatorium Graz bekam ich in dieser Zeit auch meine musikalische Grundausbildung auf der Flöte. Es folgten Studien in Instrumentalpädagogik Flöte und Konzertfach Flöte an der Kunstuniversität Graz sowie in Germanistik an der Karl Franzens Universität Graz. 2005 bekam ich die Möglichkeit ein Doktoratsstudium in Flute Performance and Literature an der University of Illinois at Urbana-Champaign in Verbindung mit einer Assistentenstelle im Flöten Studio der Universität anzuschließen. 2008 habe ich mit einem Neue Musik Projekt an der University of Illinois promoviert.

• **Erzähle bitte über deine musikalische Laufbahn**

Schon seit Beginn meines Flötenstudiums in Graz habe ich mich für zeitgenössische Musik interessiert und mich Schritt für Schritt mit der modernen Literatur für Flöte, sowie mit den modernen Spieltechniken auseinandergesetzt. Die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten habe ich später in den USA intensivieren können, da die University of Illinois über ein sehr bekanntes New Music Studio verfügt. Meine Tätigkeit als erste Flötistin im UIUC New Music Ensemble unter Eduardo Diazmuñoz war Teil meiner Assistentenstelle. Mit diesem Ensemble haben wir viele Werke des zeitgenössischen Ensemblerepertoires aufgeführt und sogar zeitgenössische Opern inszeniert.

Die Arbeit mit Orchestern und Ensembles ist seither ein wesentlicher Teil meiner Arbeit. So durfte ich bereits viele Standardwerke des Opern- und Symphonierepertoires, als auch mehrere Uraufführungen mit verschiedenen Ensembles und Orchestern in Österreich, Deutschland, USA und Asien auf die Bühne bringen.



Die Gründung des Flöte Klavier Duos YOUNG MUSIC mit der Pianistin Chia-Tyan Yang ist ein wichtiger Punkt meiner musikalischen Laufbahn. Als Stipendiatinnen Yehudi Menuhins Stiftung Live Music Now durften wir viele Konzerte für ein besonderes Publikum in Altenheimen, Krankenhäusern u.ä. geben, das ansonsten keine Möglichkeit hätte, klassische Musik live zu erleben. Für diese sehr inspirierenden Erlebnisse sind wir Live Music Now Steiermark sehr dankbar. Es folgten Auftritte auf verschiedenen Internationalen Festivals und Ende 2009 haben wir unsere Debüt CD „gebrochen bluomen“ mit Werken von Mozart, Schubert und Beethoven präsentiert. Derzeit arbeiten wir an unserem Neue Musik Projekt „Metamorphoses“, das wir kürzlich am Flötenfestival der Deutschen

Gesellschaft für Flöte e.V. 2010 in München präsentiert haben – eine weitere CD Produktion soll in einigen Monaten folgen.

Eine Auswahl an Auftritten mit Orchestern, Ensembles oder als Solistin: Fringe Festival Melbourne/Australien, Quedlinburg/Deutschland, Live Music Now in der Grazer Oper, Detmold/Deutschland, FIMU Festival Belfort/Frankreich, St. Louis Flute Day/USA, Chicago Flute Fest/USA, Martha Graham Dance Company New York im Krannert Center of the Performing Arts/USA, Stefaniensaal Graz, Stephansdom Wien, Klangforum Wien, Wiener Konzerthaus, Grazer Burg, Polytheatre Beijing/China, Flötenfestival der Deutschen Gesellschaft für Flöte in München, Meisterkonzerte Ludwigsburg/Deutschland.



Nach einem Konzert in der Inneren Mongolei

• **Wo wohnst du momentan?**

Seit Juli 2009 lebe ich beruflich in Marburg/Lahn in der Nähe von Frankfurt, komme aber regelmäßig heim nach Allerheiligen.

• **Womit verdienst du deinen Lebensunterhalt?**

Neben meiner Konzerttätigkeit und nach jahrelanger und begeisterter Unterrichtstätigkeit in der Steiermark und den USA bekam ich letztes Jahr die Möglichkeit für ALTUS Handmade Flutes als Promoterin zu arbeiten. Diese neue Aufgabe macht mir großen Spaß und lässt sich auch gut mit meinen musikalischen Projekten vereinbaren.

• **Was verbindet dich noch mit Allerheiligen?**

Besonders wenn man sehr viel unterwegs ist, ist es sehr wichtig, zu wissen wo man wirklich zuhause ist. Die Musiker und Musikerinnen aus dem Musikverein vermisse ich sehr und freue mich immer, wenn ich es einrichten kann beim Osterkonzert mitzuwirken.

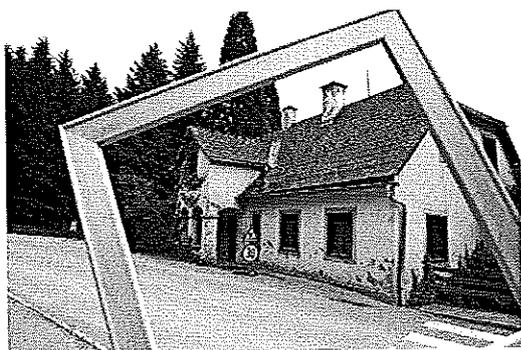
Was war dein schönstes Erlebnis in Allerheiligen?

Ich kann mich an so viele schöne Erlebnisse erinnern! Das Konzert in der Pfarrkirche im letzten Jahr war aber ein ganz besonderes Ereignis und es hat großen Spaß gemacht die schöne Orgel kennenzulernen!

KDA

+++++

Durch den Kulturrahmen gesehen



Hui, wie war doch der letzte Winter kalt. Frostige Blicke suchten den Kulturrahmen. Doch mit Beginn der wärmeren Zeit wurden auch die Blicke wieder freundlicher. Nach dem Osterfeuer holte ich unseren kritischen Kulturrahmen wieder aus dem sicheren Versteck und begann auch wieder mit ausgedehnten Spaziergängen. Eines Tages kam ich von einer Wanderung durch das wunderschöne Allerheiligen zurück und passierte, wie immer am Heimweg, eine scharfe Kurve. Hier fiel mein kulturell interessierter Blick auf ein kleines,

verträumtes, von wunderschönen Ranken geschmücktes Häuschen. Ich zückte sofort den Kulturrahmen, welcher dieses Häuschen noch interessanter erscheinen ließ. Ein wenig irritierten mich die im Vordergrund befindlichen Verkehrszeichen. Ich wusste nicht, ob das Zeichen „Baustelle“ dem Zustand des Hauses oder der Straßenbaustelle galt. Auch die Tafel „Höchstgeschwindigkeit 30“ ließ in mir den Verdacht aufkommen, dass man sich hier Sorgen um den Zustand dieses kleinen Märchenschlosses gemacht hat. Ich kam zu einem Zebrastreifen, blickte links und rechts (hat nichts mit Politik zu tun) überquerte diesen und stand nun vor dem Gebäude. Die etwas zerklüftete Beschriftung ließ mich erkennen, dass ich vor der „Villa Teimer“ stand. Da ich im Internet schon mal die Geschichte von Allerheiligen erforschte, wusste ich, dass der Südtiroler Freiheitsheld Martin Teimer von 1812 bis 1838 der Besitzer des Schlosses in Allerheiligen war und auch hier wohnte. Warum auch immer dieses Häuschen nach dem Freiheitshelden benannt wurde, Tatsache

war, ich stand vor einem historisch bedeutenden Haus unserer Gemeinde. Was auch immer die jetzigen Besitzer der Villa veranlasst, das Häuschen seiner Selbstauflösung zu überlassen, ich finde es sehr schade. Mit etwas gutem Willen könnte man der Villa wieder ihren alten Glanz schenken oder auch sogar ein Zentrum für die Kultur von Allerheiligen schaffen.

So, nun aber Schluss mit der Kulturrahmen-Träumerei. (Es soll Träume geben, die auch Wirklichkeit werden) Jedenfalls würde es mich traurig stimmen, wenn wir schon in einigen Jahren unsere Chronik ändern müssten: An dieser Stelle stand.....

Ernst Hermann

+++++

RETROSPEKTIVE Am 14. August 2010 stand das **EURASIA-Konzert** auf dem Programm. Es war ein interessantes Zusammentreffen von fernöstlicher mit europäischer Kultur in der Pfarrkirche Allerheiligen. Der Konzertabend begann mit einem **Bläserensemble** unserer Ortsmusikkapelle, gefolgt von der ebenso bravourös gemeisterten Darbietung des **Chung Hwa Highschool Orchesters** aus Yilan in Taiwan auf den für uns exotisch anmutenden chinesischen Musikinstrumenten. Auch die **Josef-Krainer-Orgel** war in den Konzertabend integriert. Nach den Gästen aus Taiwan hörten wir steirische **Volksmusik** von **Augustin Maitz** und Jungmusikerinnen der Ortsmusikkapelle. Zum Abschluss spielte am Kirchplatz die **Ortsmusikkapelle Allerheiligen** österreichische Traditionsmärsche. Dieser einmalige Kulturaustausch wurde mit einem gemeinsamen Abendessen im GH Walch abgeschlossen. **Nochmals ein besonderes Dankeschön an alle Mitwirkenden sowie der Gemeinde Allerheiligen für die großzügige Unterstützung.**

+++++

AVISO - Wann, Was, Wo?



Leo KYSELA's „Souly Nights Tour“

Der Soulbarde aus Allerheiligen startet mit Special Guests seine vorweihnachtliche Konzerttour mit eigenen Klassikern und aussergewöhnlichen Interpretationen weltbekannter Balladen. **Samstag, 20. November 2010, 20 Uhr GH Walch**
Eintritt: Vorverk € 17,- Stud. € 10,- / Abend € 20,- Stud. € 13,-
Karten: im GH Walch 03182/8207, beim KDA 0664/151 20 27, bei Ö-Ticket und in Raiffeisenbanken

+++++

Kultur in Allerheiligen wird freundlicherweise unterstützt von:



MED LABOR
 DR SABIN
 KARL-MORRE-GASSE 7
 8430 LEBNITZ
 TEL 03452 - 76276+22 FAX
 www.labor-sabin.at
 labor.sabin@labor-sabin.at

PORSCHE

GRAZ-LIEBENAU
 Ferdinand-Porsche-Platz 1
 8041 Graz-Liebenau



Herzlich Willkommen in der "neuen" Auto-Stadt

- o Österreichs größter VW-Schauraum
- o Modernster Werkstättenbetrieb mit 67 Hebebühnen
- o Die beste Teileverfügbarkeit
- o Rasche Karosserie-Reparaturen und Versicherungsabwicklungen
- o Großes Gebrauchtwagenangebot
- o 170 Kunden-Parkplätze
- o Eine KFZ-Anmeldestelle
- o Neuwagenverkauf der Marken VW, Audi, Skoda und Porsche



Wir freuen uns auf Sie!

Mag. Gerhard Mansberger:
 "Bei uns stehen die Kunden-
 anliegen im Mittelpunkt!"



Raiffeisenbank Wildon-Lebring

